



Herausforderung Klimaneutralität

Die wichtigsten Ergebnisse von Runde 2 des Projekts „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“ von Klimaschutz-Unternehmen und dem Fachgebiet für umweltgerechte Produkte und Prozesse (upp) der Universität Kassel von Sommer 2022 bis Sommer 2024 mit zehn Unternehmen:

Erfahrungen von Projektrunde 2 zeigen, um ihren individuellen Weg zur Klimaneutralität zu definieren und zu planen...

...sollten Unternehmen den Transformationsprozess als Chance begreifen. Der Klimawandel ist ein Geschäftsrisiko, an das Betriebe ihre Pläne anpassen müssen. Negative Umweltauswirkungen von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen zu minimieren, senkt die Risiken nachhaltig. Sich zu transformieren ist eine Grundvoraussetzung, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben

...ist elementar, dass die Geschäftsführung beteiligte Personen aktiv unterstützt und Themen priorisiert, hinter einem solchen Prozess steht und ihn gegenüber den Mitarbeitenden vertritt

...muss Klimaneutralität als Unternehmensziel verankert, neben anderen Zielen etabliert und von der Geschäftsführung in die Unternehmensstrategie integriert werden. Zielkorridore und Evaluierungen helfen transparent zu machen, wie weit Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität gekommen sind

...brauchen Unternehmen ungefähr zwei Jahre, in denen sie ihre Ist-Situation analysieren, Zielszenarien und eine Klimastrategie entwickeln. Beteiligt werden sollten Management bzw. Führungsebenen sowie Vertreter*innen und Mitarbeitende aus den produzierenden Gewerken, Energie- bzw. Umweltmanager*innen, Verantwortliche für den Einkauf von Energie und Produkten sowie die Kommunikations- und CSR-Abteilungen

...sind Extraressourcen nötig: Unternehmen sollten mindestens eine verantwortliche Person einplanen. Einbezogen werden sollten alle relevanten Fachbereiche wie Produktion, Umwelt- und Energiemanagement, Vertrieb, Finanzen etc. Alle Beteiligten brauchen klare Verantwortlichkeiten, Zeit und Kompetenz

...müssen Unternehmen einen Change Prozess starten. Den Weg Richtung Klimaneutralität zu gehen, bedeutet in den Betrieben neue Themen zu etablieren und Mitarbeitende heranzuführen. Bei der Planung neuer Produkte, Prozesse oder Geschäftsmodelle und Investitionen müssen Unternehmen neben möglichen Kosten oder Einsparungen immer auch alle wesentlichen Umweltauswirkungen sowie klimaschädlichen Emissionen über den gesamten Lebenszyklus kalkulieren – auch um die Anforderungen der Ökodesignrichtlinie zu erfüllen

... sollten Unternehmen flexibel und vorbereitet sein, um sich schnell an neue Marktverhältnisse, regulatorische und normative Rahmenbedingungen anpassen zu können

...sollten Unternehmen schon ihre Auszubildenden sensibilisieren und Mitarbeitende zu Botschafter*innen für ihre Klimastrategien machen, indem sie sie ermutigen, Ideen einzubringen und befähigen, Maßnahmen umzusetzen. Das wirkt sich positiv auf das Unternehmensimage aus und erleichtert die Suche nach Auszubildenden und Mitarbeitenden

...können für Unternehmen und ihre Lieferketten neue Geschäftsmodelle bedeuten. Die neuen Modelle müssen entwickelt, eingeführt und an Mitarbeitende, Lieferanten sowie Kund*innen kommuniziert werden



...ist externe Unterstützung essenziell, um vielfach schon bekannte Erfordernisse und Maßnahmen nach dem Stand der Technik zu bewerten, Kosten zu berechnen und eine Umsetzung zu planen. Je komplexer regulatorische Vorgaben werden und je schneller sie sich ändern, desto wichtiger ist externe Unterstützung für Unternehmen aller Größen, um sich einen Überblick zu verschaffen, Wissen anzueignen und auf dem neuesten Stand zu bleiben

...schafft wissenschaftliche Expertise zusätzliche Akzeptanz im Unternehmen

An der zweiten Runde des Projekts „Wege zum klimaneutralen Unternehmen“ beteiligten sich zehn Unternehmen, sieben davon sind Klimaschutz-Unternehmen:

- ALMO-Erzeugnisse Erwin Busch GmbH
- Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co.KG*
- Hailo-Werk Rudolf Loh GmbH & Co.KG
- IMD Labor Oderland GmbH*
- Irlbacher Blickpunkt Glas GmbH*
- KIS Antriebstechnik GmbH & Co. KG*
- KWS SAAT SE & Co. KGaA*
- META-Regalbau GmbH & Co. KG
- MPG Mendener Präzisionsrohr GmbH*
- ZINQ GmbH & Co.KG*

*Klimaschutz-Unternehmen

Porträts der Projektunternehmen, ihre Empfehlungen für andere Betriebe, Ergebnisse der Umfragen zu Hemmnissen, Herausforderungen bei Digitalen Produktpässen und mehr Informationen zu beiden Projektrunden finden Sie **hier**.

Kontakt:

Klimaschutz-Unternehmen e. V.

Nina Goßlau

Projektleiterin

Telefon: 0171 84 20 199

E-Mail: gosslau@klimaschutz-unternehmen.de

Universität Kassel

Institut für Produktionstechnik und Logistik

Fachgebiet Umweltgerechte Produkte und Prozesse (upp)

Dr. Ron-Hendrik Hechelmann

Projektleiter

Telefon: 0561 80 43 444

E-Mail: hechelmann@upp-kassel.de

Klimaschutz-Unternehmen e.V. ist ein branchenübergreifendes Unternehmens-Netzwerk der deutschen Wirtschaft, das sich mit innovativen Lösungen für das Erreichen der klimapolitischen Ziele Deutschlands einsetzt. Auf Initiative des Bundesumweltministeriums (BMUV), des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) gegründet, gehören dazu heute 69 Unternehmen aller Größenklassen. www.klimaschutz-unternehmen.de

Das Fachgebiet Umweltgerechte Produkte und Prozesse (upp) der Universität Kassel arbeitet in verschiedenen Forschungs- und Industrieprojekten auf den Gebieten Energie-, Ressourceneffizienz, dezentrale und erneuerbare Energien sowie Klimaschutz und Klimastrategien. Dazu gehören die Erfassung, Auswertung und Benchmarking von Energiedaten, flexible Energieversorgung und Lastmanagement sowie Klimaschutzkonzepte.

www.upp-kassel.de